

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 115 (1989)

**Heft:** 37

**Illustration:** Lehrermangel: Aushilfen als Lösung?

**Autor:** Büchi, Werner

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

das, was in den Zeitungen unter «Un-  
glücksfälle, Verbrechen und Verschiedenes»  
zu stehen pflegt. Kurioses, Seltsames, Ausge-  
fallenes. Das Buch ist auf Französisch ge-  
schrieben und heisst «La Belle Strasbour-  
geoise». Es heisst so, weil es ein berühmtes  
Bild gibt, das auch so heisst. Es zeigt eine  
Frau aus Strassburg, in Tracht, mit einem  
Hut, der aussieht wie ein umgestülpter fli-  
gender Teller – wenn man ihr den Hut vom  
Kopf nimmt und ihn senkrecht vor sie hält,  
so reicht er ihr vom Scheitel bis zum Schoss.  
Wie glücklich können unsere Frauen sein,  
dass es seit Menschengedenken keinem  
Modeschöpfer eingefallen ist, solche Hüte  
wieder zum Leben zu erwecken! Drei Frau-  
en mit solchen Hüten würden einen SBB-  
Wagen füllen.

## Vorbild für Historiker

Lassen Sie sich nicht davon stören, dass  
der Verfasser Guy Trendel das Buch auf  
Französisch schrieb. Wenn es weiter einen  
solchen rasenden Erfolg hat, wird es wohl  
bald auch auf Deutsch herauskommen. Die  
bunten Illustrationen (vgl. Abbildung) von  
Pat Thiebaut können Sie aber jetzt schon  
anschauen – sie sind teilweise zum schallend  
Herauslachen. Wenn man Geschichte öfter  
so schreiben und so illustrieren würde, wie  
das hier geschah, so würde Geschichte in der  
Schule sogar noch beliebter als Turnen und  
Sexualkunde. Historiker, nehmt Euch hier  
ein Vorbild!

Ich glaube nicht, dass man im übrigen  
Frankreich viel Freude an diesem Buch ha-  
ben wird. Man hat ja auch am Elsass nicht  
allzuviel Freude in dem Teil Frankreichs,  
der im Elsass «La France de l'intérieur» ge-  
nannt wird. Aber wir Schweizer können  
Freude daran haben. Für uns bedeutet die  
Französische Revolution nämlich nicht viel  
anderes als fürs Elsass: eine unangenehme  
Zeit, die fast nur Ungemach brachte und  
am besten so vergessen bleibt, wie sie es vor  
dem Bi-Centenaire 1989 war. Jetzt wer-  
den verschiedene Historiker in lautes  
Geheul ausbrechen, weil sie finden, diese  
Revolution habe uns so arg viel Gutes ge-  
bracht. Ich vermute, dass die Zeitgenossen  
vor 200 Jahren in der Schweiz nicht dieser  
Meinung waren ...

Guy Trendel: *La Belle Strasbourgeoise. Histoires de la Révolution en Alsace*. Illustrations de Pat Thiebaut. Editions Coprur, 1, rue Paul Muller-Simonis, F-67000 Strasbourg.



**Lehrermangel: Aushilfen als Lösung?**

«Dä linggs git Chemie, de ander isch guet im Rächne!»